

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erheblich schwieriger gestaltete sich die Lage bei der Deutschen Legion¹⁾. Dort griffen die Letten zwar nicht offen an, drückten aber mit starken Kräften über Scheime—Kruki und in der Lücke zwischen den beiden Brigaden vor. Ein Teil des Freikorps Brandis, der am Tage zuvor bis vor Schloß Ruhenthal gelangt war, war gezwungen, sich unter schweren Verlusten durchzuschlagen. Auch die nördliche Brigade unter Major Kurz mußte sich nach einem wilden Kampf um Stalgen und Garrossen den Rückweg über Griwen—Gr. und Al. Feldhof nach Neuhof erkämpfen, wo sie am 22. 3^o morgens ohne allzu schwere Verluste eintraf. Die 2. Brigade hatte sich in der Gegend von Versteln gehalten.

Weiter südlich hatte das Bataillon Malzan sich bei Radziwilischki in schwerem Kampf gegen die Litauer behauptet. Es handelte sich um einen Vorstoß, den der als Heißsporn bekannte litauische Oberst Slawazki auf eigene Faust unternommen und mit der Erklärung begleitet hatte, er werde sich an keine Weisung seiner Regierung halten.

Stockung der Räumungstransporte.

Obwohl somit das für die Durchführung des Rücktransportes unentbehrliche Gleisdreieck dank der Tapferkeit der deutschen Truppe behauptet worden war, zeigten sich jetzt die schwersten Hemmungen für die Transportbewegung. Bei Meschkuze lag schließlich infolge des litauischen Artilleriefeuers eine ganze Anzahl von Zügen mit Flüchtlingen und Kranken fest. Im Rücken der deutschen Deckungstruppen wurden sie von 300 Litauern mit vier Geschützen und zahlreichen Maschinengewehren angegriffen. Es gelang zwar den bei den Transporten befindlichen Leichtverwundeten, den Angriff abzuwehren, aber 42 Tote waren der Erfolg des feigen Überfalls. Es mangelte an Verpflegung, an Heizmaterial, Decken und an Verbandmitteln. „Die Zustände wurden schließlich unbeschreiblich.“ Wir entnehmen den Aufzeichnungen eines Sanitätsoffiziers die nachstehende, drastische Schilderung des Vorgangs:

„Die ganze Nacht hindurch fuhren die vollbesetzten Züge mit Flüchtlingen und Verwundeten aus dem Bahnhof Mitau, rasselten die schwer beladenen Bagagewagen durch die Straßen. Plötzlich stockte die Kolonne; einem Fuhrwerk der Intendantur war ein Rad gebrochen, polternd stürzten die Kisten herunter, im Falle zerbrechend und ihren Inhalt entleerend. Lustig flatterte das »Geld« der »Freiwilligen Westarmee« im Winde, tausende und abertausende Mark, doch kaum einer bückte sich nach ihnen.

¹⁾ Skizze 4.